

Diakon Walter feierlich verabschiedet

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Surheimer Kirche beim Dankgottesdienst zum Abschied von Diakon Peter Walter, der nach mehr als 11 Jahren Dienst im Pfarrverband Saaldorf-Surheim Mitte April in den Pfarrverband Anger-Aufham-Piding gewechselt ist. Pfarrer Majchar sprach in seiner Begrüßung seinen Dank aus und erwähnte alle Aufgaben, die Diakon Walter in den vielen Jahren voller Begeisterung und Einsatz erfüllt hat. Am Herzen lagen diesem besonders die Seelsorge der Kranken und Senioren. Aber auch in allen Lebensstufen zwischen Taufe und Beerdigung begleitete er die Menschen. Die Aufzählung der Liste seiner vielfältigen Aufgaben schien nicht zu enden. Pfarrer Majchar gab ihm ein herzliches Vergelt's Gott und den Segen für ihn, für seine Familie und seine neue Einsatzstelle mit auf den Weg.

Musikalisch unterstützte der Mundart - und Kirchenchor den Kirchenmusiker Franz Glück. Auch Diakon Josef Enzinger, die Surheimer Minis und die ganze Schar Saaldorfer Ministranten waren gekommen und füllten den Surheimer Altarraum.

Anschließend bot ein Stehempfang im Pfarrheim die Möglichkeit, sich persönlich von Diakon Walter zu verabschieden und ihm zu danken. Wie beliebt er bei den Menschen ist, denen er immer auf Augenhöhe begegnet, konnte man an der Menge der Besucher im Pfarrheim sehen. Sie alle schätzen seine natürliche Art, seinen gesprochenen bairischen Dialekt, der ihn mit den Menschen der Region verbindet und auch, dass er selbst so lebt, wie er predigt. Verbunden fühlt er sich auch immer mit den Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Bei Häppchen vom Buffet und einem Getränk bahnte sich der Diakon einen Weg durch die Menge, immer wieder einmal unterbrochen von Segensliedern des Kirchenchores und des Gospelchores. Die Ministranten überreichten Schokoriegel, in denen ihr Dank in kleinen Sprüchen verdeutlicht wurde, z.B. "Merci für dein Boarisch".

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Surheim Hilde Huber und der Sprecher des Saaldorfer Pfarrgemeinderates Florian Hintermeier zeigten ebenfalls ihre Dankbarkeit für die vielen Jahre. Bürgermeister Bernhard Kern richtete seine Dankesworte an ihn: "Wie man sät, so wird man ernten". Ohne Frage kann Diakon Walter nach diesen mehr als 11 Jahren auf eine große Ernte zurückblicken, bei der er auch von Menschen viel zurückbekommen hat.

Ein Erinnerungsbüchlein mit Glückwünschen und Fotos der vergangenen Jahre rundete diese Danksagungen ab.

Zum Abschluss richtete Peter Walter seine eigenen Worte an die Besucher - anlehnend an ein Gedicht von Dietrich Bonhoeffer: "Wer bin ich?"

In seiner einzigartigen Art sprach der Mundart-Diakon Gedanken zum Abschied und man konnte die große Freude und tiefe Überzeugung, mit der er seinen Traumberuf ausführt, spüren. Wichtig war für ihn auch noch einmal, seine Dankbarkeit an dem Abend an den zu richten, aus dessen Quelle er seine Kraft für seine vielfältigen Aufgaben schöpft: an Jesus Christus, der für ihn Weg, Wahrheit und Leben ist.

"Diakon sein bedeutet für mich – und das hab' ich in den vergangenen elf Jahren versucht - Menschen glaubwürdig zu einer persönlichen Gottesbegegnung zu führen, aus der ich selber leb'." so fasste er seine Berufung zusammen. Und jeder, der ihn kennt, glaubt ihm diese Worte.

Er endete mit seinem Weihespruch "Herr, ich vertraue dir, du weißt den Weg für mich." Sein weiterer Weg geht nun erst einmal nach Anger und Aufham und Piding.